Halle, den 17. Februar.

— Nach einer Mittheilung des Herrn Ephorus im hiesigen Evangelischen Kirchbauverein ist endlich die Errichtung einer zweiten selbständigen Neumarktparochie durch den Minister bestätigt worden.

— Im Gasthof zur „Stadt Hamburg" war gestern abend der Evangelische Kirchbauverein unserer Stadt versammelt. Der Vorsitzende Hr. Sup. Förster führte in seinem Rechenschaftsberichte aus, daß mit Ausnahme der Lutherfestspielaufführungen, für welche der Verein schwere Mühen auf sich nahm, im verflossenen Jahre nichts von Belang erfolgt ist. Der Verein ist während seines vierjährigen Bestehens nicht mit Sturmschritt weiter gegangen, man hat sich von vornherein nicht verhetzt, daß mit Kleinem angefangen werden muß, daß es ein Säen auf Hoffnung ist. Von den drei bevorzugten Entwürfen für den Notkapellenbau im Süden ist derjenige des Hrn. Architekten Faro zur Ausführung bestimmt worden, wie Hr. Kuhnt namens des für diese Sache eingesetzten Ausschusses zu berichten hatte. Die Ausführung des wegen seiner Billigkeit gewählten und nur in wenigen Dingen abgeänderten Faro'schen Entwurfes ist auf 21,500 M. veranschlagt; die Bauleitung würde Hr. Faro übernehmen. Glocke, Orgel, Altargeräth u. s. w. sind in jener Summe nicht einbegriffen, für sie würden noch etwa 6000 M. zu beschaffen sein. Hr. Kanzleirath Krauspe legte die letzte Rechnung vor, die einen Vermögenszuwachs von 83,6 M. und einen jetzigen Bestand von 14,606 M. nachweist. Der Reinertrag der Lutherfestspiele beläuft sich auf 6048 M., die in eben genannter Summe mit enthalten sind. Außer den rund 1400 M. betragenden Mitgliederbeiträgen sind dem Vereine auch größere und kleinere Geschenke zugeflossen. Ferner sind von den aus der Nothstandskollekte durch die Provinzialsynode an die hallesche Synode überwiesenen 3000 M. dem Vereine 2000 M. überegeben, 1000 M. erhielt die Laurentiusgemeinde für ihren Neubau. Die Bemerkung eines Bauausschußmitgliedes, daß der Ausschuß gemeint habe, mit der Errichtung der Kapelle nicht auf die Gründung des geplanten Arbeiterviertels südlich der Pfännerhöhe warten zu sollen, zog diese letztere Angelegenheit in die Besprechung hinein, da Hr. Stadtbaurath Lohausen als Vorsitzender des Volkswohlvereins, in dessen Vorstande der Plan zur Ausführung gereift ist, warm dafür eintrat. Der Hr. Stadtbaurath hat bekanntlich im Sinne der Miquel'schen Bestrebungen und bestärkt durch die im vorigen Frühjahr durch den Hrn. Regierungspräsidenten hier abgehaltene Besprechung einen den hiesigen Verhältnissen angemessenen Entwurf zur Anlage eines nur kleinere Wohnungen umfassenden Stadtviertels aufgestellt, der sich zwar an das Kasernensystem anschließt, aber gesunde und zweckmäßige Arbeiterwohnungen zu schaffen bestimmt ist. Ins Auge gefaßt dafür sind vom Vorstande des Volkswohlvereins die dem Hospital und den Francke'schen Stiftungen gehörenden Pläne in der Liebenauer- und der Thurmstraße. Der erstere Plan, 20 Morgen groß, wird gegenüber der neuen Schule von der Strystraße, der andere von 16 Morgen Größe von der Ladenburgstraße westöstlich geschnitten. Der 75 m breite Park, zu dem die Vorgärten, die ja so oft einen unschönen Anblick bieten, zusammenzulegen wären, würde Raum für Spielplätze, Volksbad, Volksküche und namentlich auch für die Interimskirche bieten. Die Kirche würde der Anlage nicht nur zur Zierde gereichen, sondern dort auch die zweckmäßigste Aufstellung finden. Würde der Plan durch das Wohlwollen der städtischen Behörde seiner Verwirklichung entgegengehen, so würde der Thomasiusplatz überflüssig werden, der zunächst als Kirchplatz ausersehen ist. Bei der Regierung hat übrigens der Plan die wohlwollendste Aufnahme gefunden und der Hr. Regierungspräsident nimmt den größten Antheil daran. Auch in fachmännischen Kreisen hat der Gedanke Beifall gefunden, z. B. hat Prof. Baumeister in Karlsruhe, bekannt durch seine Arbeiten über Stadterweiterung, bei seiner Anwesenheit hier um Veröffentlichung des Planes gebeten. Auch hiesige Geldleute halten das Unternehmen für durchführbar und haben ihre Geneigtheit, es zu unterstützen, bekundet. Wegen seines Umfanges würde es nicht vom Volkswohlverein, sondern von einer noch zu errichtenden gemeinnützigen Baugesellschaft ins Werk zu setzen sein. Von einer anderen Seite wurde die Durchführbarkeit des Planes in der dargelegten Weise angezweifelt, doch könnte darauf erwidert werden, daß, wenn die Privatspekulation jährlich 100 neue Häuser hinsetze, es der Gemeinnützigkeit nicht unmöglich sein könne, 20 bis 30 Häuser hervorzurufen. Die Versammlung stellte sich den Absichten des Volkswohlvereins zwar wohlwollend gegenüber, wollte aber auch andererseits mit dem Aufbau der Kapelle nicht zögern, damit die Bürgerschaft endlich etwas von der Wirksamkeit des Vereins sehe. Einen vermittelnden Gedanken sprach Hr. Baumeister Kallmeyer aus, indem er auf die Rückung des Kreuzbergdenkmals zu Berlin hinwies und die Umsetzung des aus Holz hergestellten Kapellenbaues an einen anderen Platz für leicht ausführbar hielt. Endlich wurde beschlossen, den Magistrat um Anweisung der geschenkten Fläche auf dem künftigen Thomasiusplatze anzugehen; sollte das Unternehmen des Volkswohlvereins zur Reife gelangen, ohne die Pläne des Kirchbauvereins wesentlich zu verzögern, so würde die Eingliederung der Kapelle in diese Anlage gern gesehen werden. — Zur Aufbringung der fehlenden Mittel für den Bau gegen einen niedrigen Zins fand sich ein Mitglied in dankenswerther Weise sofort bereit. Der Abschluß des Vertrages mit Hrn. Faro wurde dem Vorstande überlassen, ebenso die Regelung des Verhältnisses zum Gemeindekirchenrath von St. Ulrich.

— Nächsten Freitag (24. d.) abends wird im Saale des Café David wieder eine Versammlung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes für Halle und den Saalkreis stattfinden, in der neben gemeinsamen Gesängen der Versammelten mehrere Redner Ansprachen halten werden. Es ist für diese Versammlung eine zahlreiche Betheiligung der Mitglieder zu erwarten. Die Zahl sämmtlicher Mitglieder des Bundes im Regierungsbezirk Merseburg beläuft sich jetzt auf gegen 1600, davon gehören dem Zweigvereine für Halle und den Saalkreis etwa 300 an. Das sind für den Evangelischen Bund nur kleine Zahlen. Da es bei der Zugehörigkeit zu dem Bunde in erster Linie auf die persönliche Anerkennung und Theilnahme für die großen Aufgaben ankommt, welche sich der Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen gestellt hat, so ist vor allem eine möglichst allgemeine Betheiligung aus allen evangelischen Kreisen zu wünschen.

— Die gelegentlich der vorwöchigen Missionskonferenz abgehaltenen Kollekten haben ansehnliche Erträge gebracht. Die Kollekte in der Nachversammlung erbrachte 680,80 M., die Missionskollekte am Kirchausgange bei dem Gottesdienst am Vorabend 196,35 M.

— Den für gestern dem Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege angesetzten Vortrag hatte der als Redner und Schulmann von früher her hier noch in guter Erinnerung stehende Hr. Professor Muff zu Stettin übernommen. Er sprach vor einem großen Hörerkreise über die Orestestrilogie des Aischylos. Der Wallensteintrilogie Schiller's wollte er diese Bezeichnung nicht lassen; das „Lager" sei ein Vorspiel, wie es auch „die Jungfrau von Orleans" habe und die „Piccolomini" und „Wallenstein's Tod" seien im Grunde ein Stück, das der Dichter nur der Länge wegen getheilt habe. Eher verdienten Shakespeare's Königsdramen, jedes abgeschlossen und doch eins durchs andere erklärt, jene Bezeichnung. Die eigentliche dramatische Trilogie habe es nur bei den Griechen gegeben und ihr Schöpfer sei Aischylos. Durch eine wunderbar günstige Fügung (von 70 und mehr Stücken desselben sind nur 7 gerettet) sei die Oresteia als Muster trilogischer Geschlossenheit, sowohl ihres künstlerischen Baues als ihres tragischen Inhalts halber bemerkenswerth, auf uns gekommen. Der Herr Vortragende gab sodann den Inhalt der drei Dramen, welche unter der Oresteia begriffen werden, wieder, deren erstes die Heimkehr des Agamemnon von Troja und seine Ermordung durch die treulose Klytämnestra, deren zweites die Vergeltung des Gattenmordes durch die Tödtung der Mutter seitens des eigenen Sohnes Orestes und seine Verfolgung durch die Erinyen, deren drittes seine Aburtheilung durch athenische Bürger auf dem Areopag und die Umwandlung der rächenden Erinyen in wohlwollende Eumeniden darstellt. Durch Satz und Gegensatz hat der Dichter die Handlung einem versöhnenden Schlusse zugeführt. Der tragische Inhalt nimmt einen schlichten Verlauf. Der Geist der Rache pflanzt sich von Geschlecht auf Geschlecht fort und das Schicksal zeigt sich in doppelter Erscheinung, einmal als das eherne Weltgesetz, das noch vor den Göttern bestand, sodann aber auch als in wohlwollende Gerechtigkeit umgewandelt, die nicht blindlings den Muttermörder verurtheilt, sondern auch die Absichten und die Schwäche des Menschen berücksichtigt. Redner spendet der Zeichnung der aus Unrecht und Recht sich mischenden tragischen Charaktere, der Weisheit der Trilogie und der Sprachgewalt des Dichters großes Lob und zeigt schließlich, wie das Thema des Muttermordes von je den Dichter angezogen hat, in neuerer Zeit namentlich Goethe und Shakespeare, dessen Hamlet die größte Aehnlichkeit mit Orestes hat.

— Der gegenwärtige Gast unseres Stadttheaters, Frl. Rosette Hellmesberger, vom Hofoperntheater in Wien, welche sich heute abend als Nandl im „Verprechen hinterm Heerd" vorstellen wird, tritt am Dienstag in Charlotte Birch-Pfeiffers Schauspiel: „Die Grille" in der Titelrolle auf. Das genannte Stück wird bei dieser Gelegenheit am hiesigen Stadttheater erstmalig in Scene gehen. Frl. Hellmesberger, welche bisher am wiener Hofoperntheater als Opernsoubrette thätig gewesen ist, beabsichtigt, sich dem Schauspiel zu widmen und, bevor sie ihren Uebergang vom Hofoperntheater in das k. k. Burgtheater bewerkstelligt, an größeren Bühnen Deutschlands sich in einigen Rollen zu versuchen.

— Zum Benefiz für den Regisseur Hrn. Max Schwartz gelangte gestern abend dessen „Inspektor Bräsig", eine hochdeutsche Bearbeitung von Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid", im Viktoriatheater zur Aufführung. Selbstverständlich kann eine Bühnenbearbeitung, noch dazu eine hochdeutsche, den köstlichen Reuterschen Roman nicht erschöpfend wiedergeben und so trägt das entstandene Charaktergemälde mehr oder weniger episodische Züge; man muß aber dem Bearbeiter zuerkennen, daß er aus dem reichen Stoffe eine geschickte Auswahl getroffen hat. Ein Gewinn seiner Arbeit wäre es allerdings — dessen belehrte uns die gestrige Aufführung —, wenn das erste Bild — die Ankunft Alex v. Rambows — ganz in Wegfall käme und die Handlung und der Dialog in den übrigen Bildern breiter ausgesponnen würden. Gewiß wurde recht flott, in einzelnen Rollen wurde geradezu Vorzügliches geleistet. Der Benefiziant selbst spielte den Inspektor Bräsig mit behaglicher Breite und kernigem Humor; sein ehrlicher treuherziger Freund Hawermann hatte in Hrn. Dessau einen sehr tüchtigen Vertreter gefunden. Den Alex gab Hr. Guhde, den Pomuchelskopp Hr. Tölde wieder, namentlich der letztere spielte in recht charakteristischer Weise. Das Beste bot wohl Kr. Schüler mit seinem Moses; das war so recht der alte Jude mit dem christlichen Herzen, den Reuter so schön schildert. Unter den Damen ragte am meisten die Luise Hawermann hervor, für die Frl. Reinecke den herzlichsten natürlichen Ton traf; auch Frl. Rauländ verdient Anerkennung für ihre Frieda v. Rambow. Die beiden „lütten Drunvöppel" Mining und Lmirg hatten in Fr. Schüler und Frl. Batty die geeigneten Vertreterinnen gefunden; ihre Mutter, die Madame Rüßlern, gab Frau Rauländ ebenfalls in dankenswerthester Weise. Frl. Flachsland bot mit dem „entzahmten Windhund" Fritz Triddelfitz eine köstliche Leistung, sodaß man die Liebesgefühle der älteren Jungfrau Mamsell Müllern (Frl. Jeschek) für ihn schon verstehen konnte. Die Inscenirung war eine den Verhältnissen des Theaters entsprechende, mit der man zur Noth zufrieden sein konnte; der Kirschbaum allerdings, auf dem Bräsig saß, oder unter dem er vielmehr stand, um die Liebesgespräche der beiden Wärchen zu belauschen, sah wohl eher wie alles andere aus als ein Kirschbaum.

— Ein bedeutsames Konzert steht uns für den 25. d. bevor. Man erinnert sich hier wohl noch allgemein der beiden großen Konzerte, welche — das eine im September und das zweite im Dezember v. J. — uns im „Prinz Karl" dargeboten worden. In demselben großen Stile wird auch das bevorstehende Konzert gehalten sein, denn es ist unserem Mitarbeiter, Hrn. Martin Krause, dessen Initiative wir, wie bekannt, diese „musikalischen Ereignisse" verdanken, durch seine vielseitigen Beziehungen zur Künstlerwelt gelungen, auch für das bevorstehende Konzert wiederum eine Reihe erster Künstler zur Mitwirkung zu gewinnen. Wir können darüber schon heute einiges mittheilen. Zunächst hat seine Mitwirkung zugesagt der königl. Kammermusikus Wilhelm Posse aus Berlin, der unbestritten erste Harfenspieler unserer Zeit, der uns auf seinem herrlichen Instrumente die auserlesensten Genüsse bieten wird. Die Violine wird vertreten sein durch den Hof-Konzertmeister Halir aus Weimar, der sich gleichfalls eines großen künstlerischen Rufes erfreut. Als Pianist wird wiederum Hr. Alexander v. Siloti aus Moskau mitwirken, der sich bei uns schon in dem Septemberkonzerte auf's beste eingeführt und uns damals durch die wundervolle Ausführung der Liszt'schen Rhapsodie an Bülow bewiesen hat, daß er in die Reihe der Meister des Klavierspiels gehört. Von unseren hallenschen Künstlern hat der ausgezeichnete Bariton unseres Stadttheaters, Hr. Emil Hettstedt, seine Mitwirkung zugesagt. Schließlich — last not least — wird in der Reihe der Mitwirkenden noch sieben Fräulein Klara Polscher, Konzertsängerin aus Dresden. Die junge Dame hat soeben ihre Studien beendet und sie wird hier zum erstenmal vor einem größeren Zuhörerkreis treten. Können wir daher auch bezüglich dieser Künstlerin noch bereits vollbrachten Thaten noch nichts berichten, so können wir aber doch aufgrund privater Informationen versichern, daß die Stimmmittel der jungen Dame und deren sorgfältigste Schulung zu den größten Hoffnungen berechtigen. Wie die früheren Konzerte wird auch das bevorstehende einem wohlthätigen Zwecke dienen und zwar einem unsere Stadt direkt berührenden, es wird zum Besten der „Halleschen Waisenstiftung" gegeben werden. Da die mitwirkenden Künstler in edler Selbstlosigkeit auf Honorirung verzichtet haben, so wird die volle Einnahme nach Abzug der hier entstehenden unvermeidlichen Kosten (Saalmiethe, Druckachen u. dergl.) der Kasse der Waisenstiftung zufließen. Wir sind daher der Ueberzeugung, daß sowohl die uns in Aussicht stehenden hohen musikalischen Genüsse, als auch der gute Zweck dem Konzert-Unternehmen diejenige Theilnahme unserer Bürgerschaft zuwenden werden, welche einen vollen Erfolg nach jeder Richtung verbürgt.

— In der jüngsten Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins sprach Hr. Dr Dieck-Zöchen über die „Waldflora Nordwest-Amerika's," ein Gebiet, im Süden durch den 49. Breitengrad, im Osten durch den Makenzie-Fluß und die Rokky-Mountains begrenzt. Der Vortragende, dessen Reisende sich augenblicklich noch in dortiger Gegend aufhalten, hat den bezüglichen, von ihm unternommenen Reisen eine Menge Neueinführungen an Gehölzen und Stauden zu danken und wird später Pflanzen davon in den Handel geben. Der Vorsitzende sprach dem Redner für den anziehenden und lehrreichen Vortrag den Dank des Vereins aus. Als Mitglied aufgenommen wurde Hr. Rühling, neu angemeldet Hr. Dr Dieck.

— In der gestern abend im Café David abgehaltenen Hauptversammlung des Halleschen Schützenbundes wurden 9 Mitglieder neu aufgenommen und ebensoviel weitere Anmeldungen bekannt gegeben. Weiter wurde u. a. einem Antrage zugestimmt, betreffend die Verbesserung des auf dem Schießstand Birkhahn befindlichen Brunnens, die Ausführung der ferner vorgeschlagenen Baulichkeiten jedoch abgelehnt, da es in der Absicht des Bundes liegt, den Schießstand nur dieses Jahr mit einigen Veränderungen an den Scheiben weiter zu benutzen und nächstes Jahr aufzugeben. Das starke Anwachsen des Vereins erfordert eine Vergrößerung der Gesellschaftsräume und Schießanlagen; es sollen deshalb, da sich ein Ankauf von Nachbarland zerschlagen, die bezüglichen Anlagen an anderer Stelle errichtet werden. Der Vorstand wird in einer der nächsten Hauptversammlungen bereits in der Lage sein, Vorlage darüber zu machen. Der Vorsitzende berichtete hierauf über den Delegirtentag in Bernburg und theilte mit, daß (wie unseren Lesern schon bekannt) das Provinzial-Schützenfest vom 9.—14. Juni dort abgehalten wird, eine Verschmelzung desselben mit dem vom 8.—15. Juli hier stattfindenden Mitteldeutschen Bundesschießen von seiten des Vorstandes vom Mitteldeutschen Bunde abgelehnt sei, da sich ergeben, daß zwei solche Feste an einem Orte für den Schützenverein des Festortes eine zu große Arbeitslast verursachen. Weiter berichtete der Herr Vorsitzende, daß die Ausschüsse, welche zur Vorbereitung des hiesigen Festes eingesetzt sind, mit regem Fleiß arbeiten und theilweise bereits sehr vorgeschritten sind. So ist der Bauausschuß in der Lage, das fertige Projekt der Schießhallen und Scheibenanlagen und zur Auswahl zwei solche zur Festhalle vorzulegen. Der Wirthschaftsausschuß schreibt bereits die Pachtverträge für die Brauereien und Schankbutenbesitzer aus, der Festausschuß hat einen Entwurf für den Festzug fertig, der in nächster Zeit bekannt gegeben werden soll ꝛc. Mit einem Hinweis auf die kürzlich gesprochenen Worte des Reichskanzlers, die jedem neuen Muth zur Weiterarbeit gegeben, und einem dreimaligen Hoch auf den Kanzler schloß Redner die Versammlung.

— Aus Anlaß des Niederganges der Jagd hielt der hiesige Jagd- und Schützen-Klub gestern abend im Café David eine Festlichkeit, bestehend in Festmahl, Ball ꝛc. Dieselbe verlief in bester Weise. Der Festsaal zeigte einen eigenartigen, dem Charakter des Festes entsprechenden Schmuck an Jagdabzeichen ꝛc. Der Klub beginnt nunmehr, nach dem Jagdniedergang, mit dem Scheibenschießen. Am Montag findet auf dem neuen Schießstande in Giebichenstein das Eröffnungsschießen statt, worauf immer Montags dort Schießen nach der Scheibe folgen wird.

— Auch von hier sind gegenwärtig eine große Anzahl als Oekonomiehandwerker ausgebildeter und ausgebildeter Reservemannschaften zu einer 8wöchigen Uebung einberufen. Die jetzige ungewöhnliche Einberufung ist bekanntlich auf die Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes zurückzuführen.

— Bei Halle ist das Stück vom städtischen Stillen Wasser, das vom Pulverdamm bis unterhalb der Goldenen Egge reicht (auch die Wilde Saale genannt) zum Laichschonrevier erklärt. Von Mitgliedern der Halleschen Fischer-Innung wird nun dringend gewünscht, daß auch das Revier unterhalb des gedachten Schonreviers in der Wilden Saale (das Stück unterhalb des Freibades, die Rathswiese entlang) zum Laichschonrevier erhoben werde, damit den Fischräubern, welche des Nachts das gedachte Revier und somit auch das schon erwähnte Laichschonrevier ausplündern, das Handwerk gelegt werde; da diese Saalestrecke südliches Eigenthum ist, so ist im Interesse der Fischzucht zu wünschen, daß seitens des Herrn Oberbürgermeisters die erforderlichen Schritte zur Hergabe des gedachten Reviereres als Laichschonrevier eingeleitet werden.

— Eine Anzahl hiesiger Schmiedemeister waren gestern abend auf Einladung des Obermeisters behufs Berathung einiger die Schmiedeinnung angehenden Angelegenheiten versammelt. U. a. wurde mitgetheilt, daß die entlassenen Gesellen durch ihren erwähnten Ausschuß um Wiedereinstellung in die Arbeit nachgesucht haben, jedoch unter der Bedingung, daß es den Gesellen unbenommen bleibe, Mitglied des Fachvereins zu sein; wollten die Meister eine Verkürzung der Arbeitsdauer zubilligen, dann möge für die Zukunft die Arbeitszeit von morgens 6 bis abends 7 Uhr mit je ½stündiger Frühstücks- und Vesper- und 1stündiger Mittagspause festgestellt werden; der zu gewährende Lohn solle Einzelabmachungen zwischen Meister und Gesellen vorbehalten bleiben. Die Versammlung ging auf das Ansuchen nicht ein und erklärte, an dem früher gefaßten Beschlusse der Innung, nur mit einem aufgrund der Gewerbeordnung gewählten Gesellen-Ausschusse in Unterhandlungen treten zu können, festhalten zu müssen.

— Die Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Maschinen-, Dampfkesselfabriken und Eisengießereien in der Stadtgemeinde Halle hielt gestern abend ihre ordentliche Hauptversammlung. Nach dem Rechnungsabschluß betrugen in 1887 die Einnahmen 48,155.73 M., die Ausgaben 42,892.73 M., mithin der Bestand 5263 M. gegen 8878.88 M. im Vorjahre. Der Reservefonds stieg von 41,200 M. auf 53,200 M. Das Gesammtvermögen der Kasse beziffert sich auf 58,463 M. Dem Rendanten wurde Entlastung ertheilt und der bisherige Vorstand wiedergewählt.

— Der Jahresbericht der hiesigen I. Schuhmacher-Leichenkasse weist auf an Einnahmen 3029,21 M., an Ausgaben für 26 Sterbefälle (je 96 M.) sowie Verwaltungskosten 2762,45 M., sodaß ein Ueberschuß von 266,76 M. verbleibt. Das Gesammtvermögen der Kasse steigt dadurch auf 11,535.52 M. Die Mitgliederzahl ist 477.

— Der Deutsche Privatbeamten-Verein, Zweigverein Halle, hält am Sonntag nachmittag im „Schwarzen Adler" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung. Die Tagesordnung weist die üblichen Verhandlungsgegenstände auf.

— Ein Steinbrecher aus dem benachbarten Hohenthurm wurde gestern von einem bedauerlichen Unfalle betroffen. Derselbe war in einem dortigen von seinem Vater erpachteten Steinbruche mit Füllung eines gebohrten Sprengloches beschäftigt, wobei sich eine eingeschobene Dynamitpatrone entlud. Infolgedessen wurde der Ladestock mit solcher Gewalt zurückgeschleudert, daß er dem Manne unter der Schulter tief in den Oberkörper eindrang und abbrach. Das abgebrochene Stück wurde dem Manne an Ort und Stelle aus der Wunde herausgezogen und derselbe demnächst nach der hiesigen Klinik gebracht. Obwohl edlere Theile des Körpers nicht verletzt worden sind, erscheint der Zustand des Betroffenen doch besorgnißerregend. — Beim Ausbrennen eines Werkzeughestes flog gestern einem Fabrikschlosser in Merseburg ein Stück brennenden Zunders in das linke Auge, wodurch das letztere schwer verbrannt wurde. Der Mann wurde in die hiesige königl. Augenklinik aufgenommen.

— Gestern abend wurde in einem Fleischerladen in der Geiststraße ein falsches Zehnmarkstück angehalten. Dasselbe war von einem zwölfjährigen Knaben präsentirt worden. Das Falschstück war so schlecht hergestellt, daß es der betr. Polizeisergeant, welchem es eingehändigt worden war, ohne Mühe zerbrechen konnte. Die Mutter des Knaben erklärte, daß ihr Mann, welcher Eisenbahnarbeiter ist, das fragliche Geldstück wohl von der Eisenbahn-Verwaltung erhalten haben müsse.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 16. Febr.

Hr. Oberst v. Borries spricht unter Vorlegung von Flachs und Garn über Garnspinnerei im Ursbergischen, woran sich eine längere Unterhaltung über Produktion dieses heimathlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880218044/fragment/page=0001

Produkts in den Provinzen Schlesien, Sachsen und Thüringen und in England anknüpfte.

Hr. Oberamtmann Goldfuß macht sodann darauf aufmerksam, daß neuerdings Zeitungsnachrichten zufolge wieder Zähne des Elephas antiquus bei Taubach im Weimarschen aufgefunden worden seien. Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, schildert das Vorkommen in geologischer und palaeontologischer Beziehung; hieran anknüpfend wies derselbe darauf hin, daß im Harze durch Prof. Kloos die Hermanns-Höhle mit Seleteten diluvialer Thiere: Höhlenbär und Lemming, durchforscht worden sei.

In der Folge wurde auf Anregung des Hrn. Oberst v. Borries die Frage nach der letzten Hebung der Anden erörtert.

In der Zeitschrift für Naturwissenschaften ist früher aus der Kreide der Schweiz ein Muschelrest als Elementorbentli Helvetiae beschrieben worden; der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, weist darauf hin, daß dieses Petrefact wahrscheinlich ein schlecht erhaltenes Bruchstück des gewöhnlichen Mytilus Coulonl sei.

Durch die politischen Zeitungen geht die Nachricht, daß von Labanow und Erojeff in einem in Rußland im Jahre 1886 gefallenen Meteoriten Diamanten nachgewiesen worden seien; sollte sich dies bestätigen, so wäre das der erste Fund dieses regulär krystallisirenden Elementes von außerhalb unserer Erdkruste.

Im Dorfe Hitzacker soll früher das Fieber in größerer Ausdehnung aufgetreten sein; erst seitdem man in den Gewässern der Gegend die Elodea canadensis angepflanzt hat, soll eine Reinigung derselben und damit ein Verschwinden des Fiebers eingetreten sein; Hr. Dr Wohltmann weist darauf hin, daß wenn sich dieses bewahrheitete, die Anpflanzung der Elodea canadensis in den deutschen Kolonien sich empfehlen würde.

Universitäts-Nachrichten.

* **Königsberg.** Nach der „Deutsch. med. Wochenschr." ist als Nachfolger von Prof. Naunyn zum Ordinarius der klinischen Medizin in Königsberg Prof. Strümpel in Erlangen (früher in Leipzig) berufen worden, da Prof. Quincke in Kiel die Berufung nach Königsberg abgelehnt hat.

Vermischtes.

— [Der Deutschenhaß der Franzosen] ist bekannt, ebenso, was für Ausschreitungen derselbe zeitigt. Solche Vorgänge jedoch, wie sie sich jetzt in Paris ereignen, zeigen, daß der Franzose nicht genug gelernt hat, um seinem Haß den Ausdruck zu geben, welcher der Stufe unserer modernen Gesittung ansteht, er wirft alle Nationen und Zungen germanischer Abkunft in den großen Begriffstopf „Prussien", und „was er nicht verstehen kann, das sieht er als teutonisch an." Als Beleg dafür erzählt ein Holländer der K. Z. folgendes Erlebniß: „Am 13. d. abends begaben wir uns — ein Landsmann aus Amsterdam und ich — in die Taverne Montmartre, Ecke des Faubourgs Montmartre, um uns an einem Glase Münchener Spatenbräu zu laben. Wir unterhielten uns natürlich in unserer Muttersprache. Plötzlich stand ein Franzose, der an unserm Tische gesessen, auf und befahl dem Kellner, sein Glas fortzunehmen, er wolle nicht mit den „schmutzigen Schweinehunden von Deutschen" (sales cochons d'Allemands) zusammensitzen. Wie auf Verabredung fiel jetzt das gesammte Publikum ein und schrie: „Heraus mit den Deutschen! Nieder mit Deutschland! Nieder mit Bismarck!" Den Kerlen schien übrigens die Rede Ihres großen Staatsmannes noch laut in den Ohren zu klingen, mehrfach schrieen sie uns mit Citaten daraus an, besonders das geflügelte Wort: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemanden!" war ihnen noch frisch im Gedächtniß. Schließlich wurde der Tumult so groß, daß wir genöthigt waren, uns durch unsere Pässe als Holländer auszuweisen. Es ist nun seit einigen Monaten bereits das dritte mal, daß mir hier in Paris derartige Auftritte begegnen, und wie uns der Wirth der Taverne Montmartre erzählte, sind ein paar Tage vorher drei Schweden, welche die Frechheit hatten, sich in ihrer Muttersprache zu unterhalten, ähnlich behandelt worden wie wir. Das ist der Empfang, der hier die Fremden erwartet, welche im n. J. in Paris bei Gelegenheit der Weltausstellung zusammenströmen werden."

— [Theaterbrand.] Das große Theater in Blyth (Pennsylvanien) ist am 12. d. nach der Vorstellung abgebrannt. Die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß an eine Rettung des Hauses nicht gedacht werden konnte. Es brannte bis auf den Grund nieder. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

— [Personalnachricht.] In Düsseldorf starb am 12. d. der schwedische Landschaftsmaler Axel Nordgreen, ein langjähriges Mitglied der dortigen skandinavischen Künstlerkolonie. Am 5. Dezember 1828 in Stockholm geboren, besuchte er die dortige Kunstakademie mit Auszeichnung, bis er zu Anfang der 50er Jahre nach Düsseldorf kam, um dort unter Hans Gude's Leitung zu arbeiten. Seine stimmungsvollen Landschaften, welche Motive der heimatlichen Natur behandelten, wurden sehr geschätzt. Nordgreen wurde schon früh zum Mitglied der königlichen Akademie der Künste zu Stockholm ernannt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten

— Deutsche Reichsanleihe. Der Frkf. Ztg. wird geschrieben: „Es haben bisher keinerlei Berathungen wegen Begebung der ganzen oder eines Theiles der neu auszugebenden Reichsanleihe stattgefunden. Wie verlautet, dürfte der jeweilige Bedarf an Geld gedeckt werden durch Ausgabe von Reichs-Schatzscheinen, welche bei der außerordentlichen Geldflüssigkeit einen sehr niedrigen Zinssatz haben würden. Die Reichsanleihe würde sodann allmälig freihändig begeben werden können, und die Frage, ob die Zeichnung auf einen größeren Betrag überhaupt stattfinden soll, käme erst zu einer späteren Zeit zur Entscheidung."

— Dortmunder Bergbau-Gesellschaft. Der Vorstand beruft zum 23. d. eine Versammlung der Obligationsbesitzer, um Schritte zu berathen, welche zur Sicherstellung ihres Besitzes erforderlich sind. Die ungünstige Entwickelung der Kohlenindustrie während der letzten Jahre, insbesondere die schlechten Preisverhältnisse für Kohlen und Koks während 1886/87 setzen die Gesellschaft nach Angabe der Direktion außer stande, die vorgeschriebenen Amortisationen einzuhalten. Die Direktion erklärt ein vollständiges Erscheinen der Obligationäre für um so dringender geboten, als die Fassung der Obligationen eine solche sei, daß beim Eintritt müßlicher Verhältnisse die Gefahr nicht ausgeschlossen erscheine, daß sie eine Vorzugsforderung für die Inhaber gegenüber anderen Gläubigern nicht begründen würden. Wie verlautet, liegt die Absicht vor, die Amortisation auf einen längeren Zeitraum hinauszuschieben; ferner soll der Zinssatz von 6 auf 4½ Proz. ermäßigt und dagegen den Obligationen, welche auf einen Grundschuldbrief hin ausgestellt waren, eine größere rechtliche Sicherheit durch eine neue Fassung des Textes gewährt werden.

— t. Die Zuckerfabrik Alsleben a/S. vertheilt für 1887/88 50 Proz. Dividende mit 1500 M. auf den Antheil von 3000 M.

— Der Aufsichtsrath der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank beschloß, die Dividende für 1887 auf 5 Proz. festzusetzen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Zahlungseinstellung am	Konkurseröffnung am	1. Gläubigerversammlung am	Prüfungstermin am
J. Fließ, Firm. (Nachf.)	Großmühl.	Bernburg	11.2.	16.3.	9.3.	27.3.
O. Gerstenberger, Handschuhfabrikant	Siegmar	Chemnitz	13.2.	12.3.	1.3.	28.3.
J. Mybrand, Buch- u. Schreibwaaren	Krefeld	Krefeld	13.2.	5.3.	12.3.	12.3.
H. Günther, Uhrm.	Leipzig	Leipzig	14.2.	17.3.	1.3.	27.3.
Otto Meyer jun., Kfm. (Nachf.)	Memel	Memel	11.2.	27.3.	10.3.	9.4.
M. Zieg, Fabr., i. Fa. C. G. Katz u. Co.	Pforzheim	Pforzheim	13.2.	12.3.	12.3.	19.3.
M. Richter, Stoffhandschuhfabrikant	Taura	Burghädt	14.2.	14.3.	5.3.	3.4.

Kartoffeln.

* Berlin, 15. Febr. (Pol.-Prsl.) Kartoffeln 4,00—5,75 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 16. Febr. (Amtl.) Kartoffeln 3,75—4,00 M. per 100 kg.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 17. Februar, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,30	Deutsche Bank	163,60
3½% do. . . .	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	152,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,10	Laurahütte	90,25
3½% do. do. . . .	101,50	Dortmunder Union St.-P.	67,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	139,40
3½% do. do. . . .	99,60	Franzosen	87,00
4% Meininger Hypthbr.	102,00	Lombarden	32,25
Lübeck-Bücheuer Eis.-Akt.	161,00	Galizier	77,50
Mainz-Ludwigshafener .	103,10	Russische Südwestbahn .	54,75
Marienburg-Mlawkaer .	50,50	4% Oesterr. Goldrente .	87,25
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	131,50	4% Ungarische do. . .	77,50
Gotthardbahn	116,60	5% Russ. 1877er Anleihe	96,60
Ostpreußische Südbahn .	75,25	4% do. 1880er do.	77,00
Diskonto-Kommandit . .	191,50	5% do. 1884er do.	91,00
Dormstädter Bank . .	140,50	Russische Noten . . .	172,50

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 163,30, Mai-Juni 165,50, fest.
Roggen: April-Mai 120,75, Mai-Juni 122,75, befestigt.
Hafer: April-Mai 113,75, Mai-Juni 116,25, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 44,60, Mai-Juni 44,80, behauptet.
Spiritus: loco 30,70, Febr. 98,00, April-Mai 98,60, schwach.
Petroleum: landd. Monat 25,20, nächsten Mon. 25,00, still.

Von der Fondsbörse. Abfällige Beurtheilungen des gestern zur Veröffentlichung gekommenen Berichtes von Dr Mackenzie betreffend das Leiden unseres Kronprinzen, sowie die unfreundlichen Auslassungen der wiener Morgenblätter wirkten verstimmend auf die Haltung der Börse. Die Mißstimmung kam indessen weniger in den Kursen als in einer hochgradigen Geschäftsunthätigkeit zum Ausdruck. Es hatte nicht ein einziges Papier einen lebhaften Handel aufzuweisen. Abgesehen von Gotthardbahn, Italienischer Mittelmeerbahn, Italienischer Rente, welche wenigstens zeitweilig einige Beachtung fanden, kamen namhafte Umsätze überhaupt wohl nicht zustande. Die Preise stellten sich im ganzen von Anfang an niedriger als gestern, erhuhren weiterhin aber nur ganz geringe Abänderungen.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt zeigte eine freundlichere Physiognomie als man nach dem Ausfall der gestrigen Reichstags-Verhandlungen des Identitätsnachweises erwarten konnte. Man schien die Hoffnung auf eine annehmbare Lösung der Identitätsfrage noch nicht aufgegeben zu haben und beobachtete große Zurückhaltung im Angebote. Die Preise konnten sich deshalb und im Hinblick auf die festere Haltung der ausländischen Getreideplätze etwas erholen. Das Geschäft in allen Kornarten sowie in Rüböl war höchst unbedeutend. Die Haltung für Spiritus wurde durch starke, nur schwierig anzubringende Loczufuhren gedrückt.

Hallescher Zuckerbericht vom 17. Febr.

Rohzucker. Obwohl in dieser Woche das Angebot weniger reichlich als seither an den Markt kam, überwog dasselbe dennoch die mäßige Nachfrage seitens der inländischen Raffinerien und mußten Preise successive bis 1 M. per 100 kg nachgeben. Der Export blieb für Exportprodukte immer noch unthätig und bedundete nur Interesse für Nachprodukte, deren Werthstand trotzdem ca. 2 M. per 100 kg einbüßte. — Umsatz: 15,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Die Käufer zeigten fortwährend wenig Unternehmungslust und Umsätze von Belang sind nicht zustande gekommen.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granulatedzucker, einschl.		M.	—,— —,—
Krystallzucker. I., einschl. über 99,5%		„	—,— —,—
do. II., „ „ 98%		„	—,— —,—
Kornzucker 96% ausschl.		„	—,— —,—
Rendement 92% „		„	47,50—47,80
do. 88% „		„	—,— —,—
Nachprodukte 75% Rendem. ausschl.		„	34,00—37,20

Raffinirter Zucker.
Bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein, ausschl.		M.	—,— —,—
do. fein, „		„	60,00 —,—
Melis fein, „		„	—,— —,—
do. mittel, „		„	—,— —,—
Würfelzucker I., einschl. Kiste,		„	—,— —,—
Patent-Würfel		„	64,00 —,—
Gem. Raffinade I., einschl.		„	—,— —,—
do. do. II., „		„	—,— —,—
Gem. Melis I., „		„	54,50—55,00
do. do. II., „		„	—,— —,—
Farin		„	—,— —,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,		M.	5,60—6,40
do. für Brennereien		„	4,50—5,50

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bertz Konnick.
Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Friedrich Schubert.
Seiffert & Klose.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein: Sonntag den 19. Febr. vorm. 9½ Uhr predigt Kandidat Meitzer. Nachdem Beichte und Abendmahl Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Derselbe. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Febr.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Friedrich August Otto Uhlemann und Anna Minna Zeigermann (Schmiedstr. 16 und Wörmlitzerstr. 4).

Geschließungen: Der Feilenhauer Nicolaus August Theodor Carstensen und Auguste Sophie Wothrubach (Lindenstr. 25 und Raffineriestr. 8a).

Geboren: Dem Musikus Karl Heinrich Wilhelm Schaaf ein S., Franz Ernst (Zentkeg. 12). Dem Handarb. Karl Gräfe eine T., Emma Lina Hedwig (Böllbergweg 33). Dem Eisendreher Karl Thiele eine T., Minna Elise (Schützeng. 12b). Dem Handarb. Julius Pierler ein S., August Ernst (Kraukstr. 4). Dem Drechsler August Limbach eine T., Bally Marie Martha (Gr. Ulrichstr. 8). Dem Handarb. Hermann Mehl eine T., Friederike Emma Luise (An der Glauchaischen Kirche 2). Dem Buchdruckereiarbeiter Adam Kopp ein S., Willy Arno Kurt (Steinweg 8). Dem Strafanstaltsaufseher Johann Scholz eine T., Maria Roja (Am Kirchthor 16). Dem Rechtsanwalt Paul Triebel eine T., Elisabeth Olga Charlotte (Mauerg. 1). Dem Kellner Franz Albers ein S., Paul Robert Fritz (Schmeerstr. 29). Zwei unehel. S.

Gestorben: Des Arbeiter Karl Hufe Ehefrau Amalie geb. Haubenreißer, 56 J. 7 M. 19 T. (Klinik). Der stud. med. Karl Maaß, 22 J. 4 M. 3 T. (Klinik). Des Kfm. Robert Steinmetz S., todtgeb. (Gr. Märkerstr. 1). Der Arbeiter Wilhelm Bammbach, 35 J. 8 M. 12 T. (Klinik). Des Maurer August Heder T. Luise Anna, 1 J. 6 M. 23 T. (Felbstr. 7). Des Arbeiter August Klatz Ehefrau Marie geb. Mieth, 44 J. 6 M. 21 T. (Schmiedstr. 13). Die unverehel. Wirthschafterin Bertha Luise Roeser, 80 J. 25 T. (Wilhelmstr. 12). Zwei unehel. S.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

16. Febr. **Eheschließung:** Der Handarb. F. Krechlok u. J. Panitz (Reilstr. 5).

Geboren: Dem Gelbgießer F. G. Keller eine T. (Triftstraße 37a).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Febr.

Goldene Kugel. Arzt Dr. Ziegler a. München. Pastor Dammenberg a. Gehrendorf. Bankier Wertheim a. Braunschweig. Fabrikanten: Bertz a. Freiburg. Schäfer a. Elberfeld. Jacob a. Brandobra. Kaufleute: Gödecke a. Leipzig. Schumacher a. Kassel. Sievers a. Mainz. Boller a. Nürnberg. Bollmer, Schenzig m. Gem. Neukschäfer u. Lange a. Magdeburg. Bergmann a. Eisleben. Roth a. Lengenfeld. Lindner a. München. Schutthelm a. Heilbronn.

Stadt Dresden. Frau Rentner Wenigke a. Kempen. Inspektor Seibt a. Kassel. Fabrikant Bergmann a. Kiel. Ingenieur Rothe a. Magdeburg. Fabrikant Blumenstein a. Berlin. Weinhändler Binkerwelle a. Mainz. Gutsbes. Sauerbrei a. Blankenburg i/Th. Schiffsbaumeister Golz m. Gem. a. Hamburg. Kaufleute: Brüll, Kohnreich u. Meyer a. Berlin. Lambrecht a. Hafpe. Borgal a. Bremen. Franke a. Köln a/Rh. Hesselbach a. Göttingen.

Deutscher Hof. Arzt Dr. Arnold m. Gem. a. Berlin. Gutsbes. Pirl a. Bederiese. Holzhändler Lutz a. Düsseldorf. Assistent Hathe a. Zoeben. Dr. Geyer a. Brandenburg. Direktor Schulz a. Pommern. Ingenieur Berends m. Gem. a. Remscheid. Kaufleute Back a. Posen. Hansen a. London. Sitzberger a. Magdeburg. Hoffmann a. Leipzig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Febr. [Deputirtenkammer.] Berathung des Etats des Finanzministeriums. Der Antrag des Deputirten Dreyfuß, die den Staatskassenbeamten in den Hauptstädten der Departements (trésoriers-payeurs-généraux) obliegenden Geschäfte der Bank von Frankreich zu übertragen, wurde mit 296 gegen 182 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Deputirten de Soubeyran auf Reduktion der Zinsen auf die schwebende Schuld um 3 Millionen wurde, obschon der Ministerpräsident Tirard sich gegen denselben aussprach, von der Kammer in Erwägung gezogen. In Deputirtenkreisen hieß es, daß Tirard infolge des letztgedachten Kammerbeschlusses zu demissioniren beabsichtige, anderweitigen Informationen zufolge würde Tirard aber zunächst den Beschluß der Budgetkommission über den Antrag de Soubeyran's abwarten.

Paris, 16. Febr. In dem Prozeß gegen Wilson und Genossen wegen des Ordenshandels versicherten die Mitangeklagten Dubreuil, Ribaudeau und Hebert, daß, wenn es sich um die Beschaffung einer Ordensauszeichnung gehandelt, dabei doch in keiner Weise ein Handel um Geld stattgefunden habe. Wilson deponirte in dem nämlichen Sinne und fügte hinzu, er habe sich gern mit den Persönlichkeiten beschäftigt, die ihm empfohlen gewesen seien und habe sich namentlich für Crespin interessirt, dessen Ansprüche auf eine Ordensauszeichnung ernste gewesen seien, er habe sich dabei aber niemals von der Sucht nach einem Vortheile leiten lassen und habe zu keiner Zeit davon Kenntniß gehabt, daß Crespin eine Geldsumme an Ribaudeau gesendet habe. Frau Ratazzi gab an, daß sie Legrand an Wilson empfohlen habe und daß Legrand infolge des Einflusses von Wilson dekorirt worden sei, dieselbe wußte aber keinerlei Thatsache anzuführen, die beweist, daß Wilson dafür Geld erhalten habe. Das Verhör Wilson's über den Fall Legrand wird morgen fortgesetzt.

London, 16. Febr. [Unterhaus.] In Beantwortung einer Anfrage wiederholt Unterstaatssekretär Fergusson die Erklärung, daß es unthunlich sei, den diplomatischen Schriftenwechsel über die politische Lage Europas jetzt mitzutheilen. Einen Bericht über die vom Viceadmiral Hewett in Genua gehaltene Rede habe er nicht gesehen, einen nicht authentischen Zeitungsbericht über jene Rede könne er überhaupt nicht anerkennen. Labouchère zeigt an, daß er wegen dieser nicht befriedigenden Antwort ein Amendement zur Adresse des Inhalts beantragen werde, daß das Haus über eine Italien im Falle eines Krieges mit Frankreich von England etwa zugesicherte Unterstützung unterrichtet werden müsse. Auf eine andere Anfrage erwiderte der Staatssekretär der Kolonien, Holland, die französischen und deutschen Postdampfer genössen, solange die Postkonvention mit Frankreich vom Jahre 1856 dauere, in den Häfen von Ceylon die Eigenschaft und den Status von Kriegsschiffen. Vom Deputirten Lefevre wurde für die Berathung des Adreßberichts ein Amendement zur Adresse angekündigt, welches das Bedauern des Hauses darüber aussprechen soll, daß die ungerechten rückständigen Pachtgelder in Irland keine Erwähnung gefunden hätten, und daß Blunt verhindert worden sei, Sympathie-Versammlungen in Wordford abzuhalten.

London, 16. Febr., abends. Das Unterhaus nahm den Antrag Churchills auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Verwaltung des städtischen Bauamts und der dabei angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten an. Der Antrag war von der Regierung acceptirt worden.

Dundee, 16. Febr. Der Gladstonianer Firth ist heute mit 7856 St. ins Unterhaus gewählt worden. Der unionistische Gegenkandidat Daly erhielt 4217 St.

Pest, 16. Febr., abends. Das Unterhaus genehmigte das Budget für die Landesvertheidigung ohne jede Aenderung. Der Ministerpräsident Tiza brachte darauf das Finanzgesetz ein, welches die Ausgaben auf 345,100,000 Fl., die Einnahmen auf 332,600,000 Fl. und das Defizit auf 12,400,000 Fl. feststellt. Das Defizit soll, wie die Vorlage vorschlägt, durch eine Kreditoperation gedeckt werden.

Rom, 16. Febr. Der Erzbischof von Köln und der Bischof von Trier haben heute die Rückreise in ihre Diözesen angetreten.

Rom, 16. Febr., abends. Nach Meldungen aus Massaua waren dort Gerüchte von einem zwischen Galabar und Gondar stattgehabten Zusammenstoße von Derwischen mit Abessyniern sowie von einem zwischen Abessyniern des Godyan und Sudanesen stattgehabten Treffen verbreitet; letztere wären, wie behauptet wird, bereits in das Innere von Abessynien vorgedrungen. Für alle diese Gerüchte fehlt bis jetzt indeß jede Bestätigung.

Madrid, 17. Febr. [Eigenes Telegr. d. Saale-Ztg.] Der Finanzminister hat den Cortes einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem der vom Auslande eingeführte oder der in Spanien hergestellte Spiritus mit einer besonderen Steuer von 80, 100 und 120 Pesetas per 100 hl je nach der Graduirung des Spiritus belegt werden soll. Die Steuer soll auch von allem Alkohol erhoben werden, der sich nach Verkündigung des Gesetzes in Magazinen oder Entrepots in Spanien befindet.

Berlin, 17. Febr. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Ztg.] Aus Süddeutschland und Dänemark werden von heute morgen starke Schneefälle gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880218044/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallischen Bankfirmen vom 17. Februar 1888.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	104 bz
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/4 u. 1/7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,50 bz u. G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen .	—	—	1/1 u. 1/7	4	104 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen .	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen . . .	—	—	do.	4	102,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	5	101 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103 G
Halleische Bankvereins-Actien . . .	1886	8⅓	1/1	5	158,50 bz u. G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien . . .	1886/87	0	1/4	4	100 G
Glanzig, Zucker-Fabrik-Actien . . .	1886/87	3	1/6	4	88 G
Zuckerraffinerie Halle-Actien . . .	1886/87	9	1/9	4	137 G
Sächs.-Thür. Brauns. Stamm-Actien .	1886	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Brauns.-St.-Prioritäten	„	7	do.	5	—
Wernigeroeder Weißenfeller Brauns.-Actien .	1886/87	12	1/4	4	170 G
Dörstewer-Rottmannsd. Brauns. L.-A.	1886/87	0	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken .	1886/87	0	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien . . .	1886/87	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1886/87	0	1/4	4	—
Halleische Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	122,50 G
Halleische Brauerei St.-Prioritäten . .	„	6	do.	5	124 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien . . .	„	10	1/7	4	163 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde) .	„	16⅔	1/7	4	—
Halleische Maschinen-Fabrik-Actien . .	1886	12	1/1	4	—
Halleische Straßenbahn	„	5⅓	1/1	4	130 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/5	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien . . .	1886/87	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1886/87	3	1/6	4	93 G
Kuxe des Brucko-Mittl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft .	—	—	fco.	fco.	148 G
Pachhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	200 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 11. Februar 1888 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 677 die am 1. Febr. 1888 begründete offene Handelsgesellschaft:

Gold & Stecker

mit dem Sitze zu Cönnern und als deren Gesellschafter die Seifensieder **Leopold Gold** und **Franz Stecker**, beide zu Leipzig, eingetragen.

In unser Firmenregister sind mit dem Sitz zu Cönnern unter Nr. 1623 die Firma:

F. Richter

und als deren Inhaber der Kaufmann **Franz Richter** zu Cönnern und unter Nr. 1624 die Firma:

Otto Rudloff

und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Rudloff** zu Cönnern eingetragen worden.

Die dem Kaufmann **Otto Reichardt** zu Landsberg für die Firma: **„G. G. Nicolai"** zu Halle a. S. ertheilte Prokura ist erloschen und ist deren Löschung unter Nr. 347 unseres Prokurenregisters erfolgt.

Halle a. S., den 11. Febr. 1888.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amts-Gerichts zu Halle a/S.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 670 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

Grafshoff & Comp.

vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst. Der Kaufmann **Gustav Grafshoff** zu Halle a. S. setzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma:

Grafshoff & Comp.

fort. Vergl. Nr. 1625 des Firmen-Registers.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1625 die Firma:

Grafshoff & Comp.

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Grafshoff** hier eingetragen worden.

Halle a/S., den 13. Febr. 1888.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bäckerei-Verpachtung.

Veränderungshalber ist eine Bäckerei in einer benachbarten, belebten Industriestadt zu verpachten und 1. April d. J. zu beziehen.

Offerten sind in der Expedition dieser Zeitung unter **1254 F.** niederzulegen.

3000 Mark

auf sichere Hyp. per 1. April auszuleihen. Näheres **Gr. Brauhausg. 26, I.**

Compagnon-Gesuch.

Für ein lucratives Fabrik-Geschäft auf einem kleinen angenehmen Platz wird besonderer Familienverhältnisse halber ein Compagnon mit 40 Mille Mark gesucht. Off. befördert die Expedition d. Ztg. unt **1253 E.**

Umzugshalber ist eine sehr schöne **Wohnung** von 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör per 1. März oder 1. April zu **Dorotheenstraße 1a** zu vermiethen.

Wohn. f. 75 Thlr. z. Abvrm. Schülerstr. 13, I.

Eine **freundl. Wohnung**, bestehend aus 3 heizb. Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen und z. 1. April oder früher beziehbar **Fritz Reuterstraße 1.**

Parterre-Wohnung, groß und sonnig, mit oder ohne Stallung, sowie 3. Stock ist noch zu verm. Wuchererstraße 36.

Schöne unmöblirte Zimmer

Mitte Stadt, separater Eingang, Monat 6½ ℳ Näheres **Gr. Wallstraße 35, I. r.**

Eine allensteh. Dame wünscht möbl. **Zimmer** an einen Kaufmann zu verm. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [82

Eine unmöbl. Stube sof. oder 1. März zu beziehen **Schulgasse 1, part.**

Möbl. Zimmer zu verm., auch für eine Dame passend Markstraße 15, I. r.

Freundl. möbl. Schlafstelle sofort zu vermiethen **Großer Berlin 8.**

Frdl. mbl. Stübch. z. vrm. Gr. Sandbg. 11, I

Mbl. St. a. Schlafst. 2 ℳ sof. Schülersb. 13, I

Aust. Schlafst. off. Fleischergasse 21, I.

Aust. Schlafstelle Mansfeldersir. 10, II.

Logis f. anst. Hrn. Kl. Ulrichstr. 35, I. I

Aust. Schlafst. Kl. Sandberg 15, Hof I

Schlafst. f. Hrn. Augustastr. 12. Nachwth.

Schlafstellen offen Leipzigerstraße 57

Schlafstelle offen Unterberg 11, 1 Tr.

Frdl. Schlafst. Zu erfr. Königstr. 22 i. Lad

Aust. Schlafstelle m. K. Kl. Ulrichstr. 7 D. p.

Gesucht sofort 1 tücht. Obermüller. Einkommen bei freier Stat. über 900 ℳ. Näheres durch Frau **Binneweiß**, Gr. Märkerstraße 10.

Hausdiener gesucht.

Ein ordentlicher **Hausdiener**, der bereits in ähnlichen Geschäften thätig war und gute Zeugnisse besitzt, kann sich melden bei **A. Huth & Co.**

Gesucht: 2 Verwalter, 1 Hofmeister, 2 Aufseher, 2 verheir. Gärtner, 1 verheir. u. 2 ledige Kutscher, 2 Diener durch Frau **Binneweiß**, Gr. Märkerstraße 10.

Ein j. **Mann** mit g. Zeug., der mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht. **Behr, Kl. Brauhausgasse 7.**

Suche sofort oder 1. April einen **Lehrling. P. Sommer**, Schuhmachermstr., Zapfenstr. 16

Einen **Lehrling** sucht Ostern **R. Lohmeyer**, Schuhmachermstr., Neustadt 1.

Ein Lehrling

kann in meinem Materialgeschäft Ostern, event. per 1. Juli cr. unter sehr günst. Bedingungen placirt werden.

A. F. Bergmann in **Eisleben.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Materialwaaren-, Spiritusen- rc. Geschäft** suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling**

Schkeuditz, R. Nietzschmann.

Einen Lehrling sucht **Albert Langrock**, Schuhmachermstr., **Königstraße 22.**

Gesucht eine unabhäng. gewandte Frau als Aufwart. Näh. Gr. Sandberg 17, III.

Gesucht 1. März ein **Mädchen** bei kinderl. Herrschaft, 2 Zimm., 2 Wasch., 3 Haus- u. Kindermädchen 1. März u. 1. April durch Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein geb. j. Mädchen v. 18 J., w. das Kochen erl. hat. u. allen häusl. Arb. bew. ist, sucht z. 1. April St. als Stütze d. Hausfr. Ansichl. an die Familie erwünscht. Off. sub **1261 N.** an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein sauberes tücht. Mädch. für Küche u. Haus per 1. März z. mieth. ges. **Anna Lange**, Forlerstr. 15, I.

Ein arbeits. Mädchen sofort od. 1. März ges. Gr. Ulrichstr. 44.

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum baldigen Antritt gesucht Wuchererstr. 59, II. l.

Eine tüchtige Köchin, welche etw. Hausarbeit mit übernimmt, wird für ein Schützenhaus in Thüringen per 15. März v. 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüche find unter **H. 200** Postlag. **Weißenfels a/S.** niederzul.

Saubere und zuverlässige **Aufwartung** sof. ges. **Taubenstr. 23, II. r.**

Zum 1. April tüchtiges **Kindermädchen** gesucht, welches auch im Zimmerreinigen und Nähen etwas Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat. **Schimmelstraße 11, I.**

8—10 tüchtige **Mägde** aufs Land bei hohem Lohn gesucht Steinweg 28, II.

Ein ordentliches ehrliches **Mädchen** sucht **Henriette Koch**, Herrenstr. 1.

Mädchen können gründl. schneidern lernen **Poststraße 11** (Schule).

Eine Anlegerin sucht **Buchdruckerei Carl Colbatzky.**

Ein anst. Mädchen, welches Ost. d. Sch. verläßt, sucht St. f. Brauhausgasse 15, II

Heiraths-Gesuch.

Eine gebildete junge Dame von einnehmendem Aeußeren und tadellosem Ruf, welche bisher nie Gelegenheit hatte Herrenbekanntschaften anzuknüpfen, sucht sich zu verheirathen. Reflektanten wollen sich vertrauensvoll an den Kaufmann **L. W. Körner, Berlin**, Französische-Straße 6, wenden.

Heirat.

Günstige Partien werden sowohl **Damen** wie **Herren** unter strengster Discretion nachgewiesen durch

W. Weibelzahl, Agent, Greussen i. Th.

NB. Anfragen sind 50 ₰ in Briefmarken für Rückantwort beizufügen.

Damen finden frdl. u. diser Aufnahme b. Fr. **Hartmann**, Hebamme, Eutritzsch b. Leipzig, Querst. 17.

Damen finden Monate vor Ihrer Niederkunft discr. freundl. Aufnahme bei Fr. Hebamme **Büchner**, Leipzig, Braustraße 9.

Damen f. gute Beni., Rath u. sich. Hilfe in dieser Fraueni. b. Fr. **Schott**, He b., Berlin, Schützenst. 36, II.

Sonnabend den 18. Febr. **hausschlacht. Wurst und Suppe Südstraße 3.**

Heute Sonnabend **Schlachtefest. Carl Diedrich**, Großer Sandberg 11.

Ein **Sopha** mit **neuem Bezug**, sowie ein **Waschtisch** billig zu verkaufen **Alte Promenade 5, I.**

3 überzählige Pferde!

1 br. Stute, geritten und gefahren und 2 Schimmel als Acker- u. Wagen-Pferde brauchbar, stehen preiswerth zum Verkauf auf Rittergut **Wegwitz** b. Merseburg.

Ein **Pferd** ist zu verkaufen **Giebichenstein, Trotharstraße 7.**

Pferd zu verkaufen, Mittelschlag Reideburg Nr. 5.

Ein **fetter Bulle steht zu verkaufen Osmünde Nr. 37.**

Importirte einfarbige **Scheinfelder Zuchtbullen, fette Kühe**, ausrangirte **Arbeitspferde**, sowie 1 Paar ältere **Wagenpferde** stehen billig auf dem **Kammergute Rosla am Harz** zum Verkauf.

2 fette Schweine, zum Hausschl. passend, verkauft **Trödel 16.**

Ein 5 Mon. alter starker **Leonberger Hund** (Rüde) zu verkaufen **Böllbergerweg 24** bei **Hillmann.**

2 gute Zughunde zu verk. Hixtengasse 13.

Zughund zu verk. Wormlitzerstraße 41.

Ein Stubenhündchen verk. bill. Triftstraße 19.

Ein Zughund zu verk. Gr. Schlamm 4.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Ueberlieferungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche rc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren rc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Für Brauereien!

Klärspäne aus reinem Haselholz unter Garantie Ia. Qualität offeriren billigst

Jacob & Pfltzner, Klärspäne-Fabrik, Trotha bei Halle a/S.

Victoria-Saat-Erbsen,

verlesen 1000 Ko. 180 ℳ ab hier gegen Nachnahme abzugeben.

Schoepffer, Halberstadt.

P. Paschek,

22. Leipzigerstraße 22.

Künstliche Zähne und Plombirungen.

Roßfleisch.

Diese Woche ganz etwas extra feines.

Bratenfleisch und Gehacktes, à Pfund 20 ₰, warme Würstchen, delicat, à Stck. 5 ₰. Alles Uebrige wie bekannt.

J. Kötz, Thalgasse 6, Ecke Graseweg, früher: Große Klausstraße 19.

Kaufmännischer Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9 — 10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.

Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** d. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

Eine schwarze lederne **Handtasche** wurde auf dem Wege von Landsberg über Wels, Spickendorf, Schweetz und Dammendorf nach Zörbig verloren. Gegen Belohnung in der Expedition des **„Zörbiger Boten"** abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut **Gustav Nachmann** und **Frau Fanny** geb. **Michel.**

Halle a/S., den 16. Februar 1888.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Krankenlager unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Weißgerbermeister und Hospitalit **Friedrich Fischer** in seinem 76. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vom Hospital aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder, **Heinrich Strauß**, im Alter von 17 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Karschau, den 16. Februar 1888.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr auf dem Hallischen Stadt-Gottesacker statt.

Gestern Abend entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes **Gretchen**, sie folgte ihrem vor 6 Tagen vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit, welches tiefbetrübt anzeigen

W. Breitfeld und **Frau.**

Herzlichen Dank

allen Denen, welche den Sarg meines lieben Mannes, unseres guten Vaters mit Kränzen und Kronen schmückten, ebenso allen Bekannten, welche ihn zur letzten Ruhe begleiteten, insbesondere aber Herrn Oberprediger Saran für seine Begleitung und trostreichen Worte am Grabe.

Halle a/S., den 16. Februar 1888.

Familie **Brederlow.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Für Klempner.

Ein **Hausgrundstück** mit schönem **Laden** und **Werkstatt**, in **bester Lage ohne Concurrenz**, ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Halle.**

In einer verkehreichen Stadt Thüringens ist ein in bestbaulichem Zustande befindliches

Hausgrundstück,

worin seit Jahren ein **Materialwaarengeschäft**, verbunden mit **Branntweinverkauf**, betrieben wird, anderen Unternehmens halber sofort oder später **sehr preiswerth zu verkaufen.** — Nähere unter **S. M. 30** an **Haasenstein & Vogler, Greußen** i. Thür.

Sichere Existenz.

Colonialw.- u. Producten-Gesch. mit nachweisl. gut. Umsatz soll weg. Krankheit b. Besitz. **verkauft** werden. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mark erforderlich. Gefl. Off. unt. **T. L. 725** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, zu richten.

Eine neuerbaute kleiner

Mahlmühle

mit **Wasser- u. Dampfbetrieb, 1 Spitz- u. 2 Mahlgängen**, in reichster Gegend, zwischen mehreren Dörfern ohne Mühle gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sof. z. verk.** Näh. Ausk. ertheilt **Chr. Werner, in Rehmen** bei Rößnitz i/Th.

Meinen Gasthof

mit **Ausspann** und Reiseverkehr beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Offerten erb unter **A. 500** postlagernd **Cöthen** (Anhalt.)

Ein Backhaus mit vollem Inv., guter Kundschaft, ist altershalber günstig **zu verk.** Anzahlung 1000 Thlr. Off. sub **B. 24** an **Haasenstein & Vogler, Halberstadt.**

Eine anst. **Verkäuferin**, welche längere Zeit in Glas- und Porzellan-Geschäft thätig war, **sucht**, auch in anb. Branche, p. 1. April Stellung. Off. **J. H. 940 Haasenstein & Vogler, Halle.**

In einem kleinen Badeort Thüringens ist ein **Laden** mit Wohnung, für

Weißwaaren- od. Putzgeschäft

passend, ein solches noch nicht am Platze vertreten, p. 1. April zu vermiethen. Gefl. Off. u. **L. S. V. 2718** postlagernd **Naumburg a/S.** erb.

Ein Arzt,

dessen Specialfach Nervenkrankheiten, sucht für jetzt oder später Thätigkeit in einem Curorte, an einer Anstalt oder dergl. Offerten sub **N. C. 270** an **Haasenstein & Vogler**, Berlin SW.

Ein in s. Fache selbstst., erfahrener, solider **Buchbinder** findet ev. dauernde **Stellung** in Mühlhausen i. Th. Off. mit Gehaltsanspr. u. **P. C. 312** an **Haasenstein & Vogler**, Magdeb.

Commis-Gesuch

für Material- und Schnittgeschäft. Adressen unter **J. K. 914** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Für mein **Buckskins-, Manufactur- u. Modewaaren-Gesch.** suche ich zu **Ostern** d. J. einen mit höherer Schulbildung versehenen jungen Mann als

Lehrling,

Lehrzeit **3 Jahre, ohne Lehrgeld. Kost und Wohnung im Hause. Carl Klar, Weimar.**

Verkäuferin gesucht

für **Delicatessen- u. Weinhandlung**, gewandtes u. gebildetes junges Mädchen von angenehmen Aeußern bei freier Station u. gutem Gehalt. Gefl. Offerten an **R. H. Leutemann, Leipzig**, Kurprinzstr. 19.

Buchbinderwerkzeug wird ges. Offerten unter **P. D. 313** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

30,000 Mark,

auch getheilt, sind hypothekarisch auf **Ackergrundstücke** p. 1. April **auszuleihen.** Offerten unter **J. L. 946** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Die Herren- und Knaben-Garderoben-Handlung
von
G. Assmann, Markt 17/18, neben der Hirsch-Apotheke,

beehrt sich den

Eingang der neuesten geschmackvollsten Stoffe für Frühjahr und Sommer

in grosartiger Auswahl ergebenst anzuzeigen.

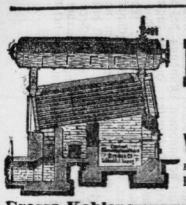
Bestellungen nach Maaß unter Garantie vorzüglich guten Sitzes werden zu billigsten Preisen

prompt ausgeführt.

Münchener Brauerschule

Hessstrasse 74 & 76.

Theoretischer und praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter **Brauerei und Mälzerei.** Beginn des **Sommerkursus** am **15. April.** Jahresfrequenz über **200 Schüler.** Eintritt in den **Praktikanten-kurs** jeder Zeit möglich. — **Statuten** versendet der Director: **Karl Michel.**



Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik

Breda & Co.,
Schkeuditz bei Leipzig.

Wasserröhrenkessel, ganz von Schmiedeeisen, mit mechanischer Schlamm- und Kesselstein-Abscheidung, patent. konischen Sicherheits-Verschlüssen mit metallischer Dichtung.

Grosse Kohlenersparniss. Beliebig grosse Dampfreserve.
Geringer Raumbedarf. Vortheilhafteste Dampfkessel.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Giebichenstein und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage

Große Gosenstraße 15

eine **Bäckerei eröffnet** habe. Da ich bestrebt bin, stets mit reeller guter Waare zu dienen, so bitte ich ein geehrtes Publikum mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Giebichenstein. **Eduard Enders,** Bäckermeister.

Freitag und Sonnabend frischen Seedorsch bei Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Baustellen,

günstig gelegen in der Krukenberg- und Meckel-Straße (ehemal. Ausstellungs-Platz) haben noch abzugeben

F. Zimmermann & Co., Halle (S.), Am Bahnhof 9.

Orden der Kreuzbrüder

Stammtisch Nr. 103.

Donnerstag den 23. Februar Abends 8 Uhr

Maskenball

in den festlich geschmückten Räumen des „Neuen Theaters".

Der Ueberschuß der Einnahme wird zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Armen in Halle verwendet.

Eintrittskarten sind zu haben in dem Cigarrengeschäft der Herren **Burckhardt,** Dachritzgasse 1 und beim Burgvoigt **Posern,** Gr. Ulrichstraße 24.

Restaurant zum gold. Anker,

Berggasse 3.

Heute Sonntag Großer Narren-Abend

mit Musikunterhaltung. Es ladet hiermit ein **Karl Diekmeyer**

Dietsch's Restaurant

Friedrichstraße 2, Ecke Unterberg.

Heute Sonnabend den 18. Febr. **großer Narrenabend,** verbunden mit **komischen Vorträgen.** Narrenkappen gratis. Es ladet ein D. O.

Berliner Weissbier-Salon.

Sonnabend den 18. Febr. Schlachtefest. Früh **Wellfleisch,** Abends **Suppe und Wurst,** wozu ergebenst einladet **Hielscher.**

Restaurant zum Eiskeller.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und **frische Wurst.**

E. Zimmermann.

Restaurant „Klopfleisch"

Kleiner Sandberg 10a.

Heute Freitag den 17. Februar Schlachtefest.

Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Klopfleisch.**

Deutsch. Privatbeamten-Verein

Zweigverein Halle a/S.

Sonntag den 19. Februar 1888 Nachmittags 4½ Uhr im „Schwarzen Adler" hierselbst **ordentliche Generalversammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Germania, Verein wirklicher Krieger Halle a. S.

Sonnabend den 18. d. Mts.
„Altenburger Hof", Alter Markt 3,

Vortrags-Abend,

wozu Damen Zutritt haben. Thema: Land und Leute. — Hierauf: Musikalische Soirée. Kameraden, die in der deutschen oder preußischen Armee einen Feldzug mitgemacht haben und im Reg.-Bez. Merseburg wohnen, können Mitglieder werden und sind stets herzlich willkommen. Jeden Sonnabend im Altenb. Hof.

Oeffentlicher Vortrag

im Saale der „Tulpe".

Sonnabend den 18. Februar Abends 8 Uhr hält Herr **Hicke,** Besitzer der Naturheilanstalt Berlin-Treptow, **Vortrag** über **„Diphtheritis, ihre Ursachen, Verhütung u. Heilung"** sowie **„Der Werth der Naturheilkunde am Krankenbett",** wozu auch Damen eingeladen sind. Entree 20 ₰.

Verein f. naturgemäße Gesundheitspflege u. Heilkunde.

An die Frauen der Domgemeinde.

Am 16. April d. Js. feiert die Domgemeinde das Gedächtniß ihres 200jährigen Bestehens. Der unterzeichnete Frauenverein hat zu diesem Feste einen Altarteppich zu sticken unternommen, dessen Zeichnung von Herrn Architect Prüser in Berlin entworfen und dessen Kosten für Wolle, Zurichtung u. s. w. gegen 300 Mark betragen werden. Da die Mittel des Vereins nur für die Mission bestimmt sind, richten die Mitglieder desselben die vertrauensvolle Bitte an ihre Schwestern, durch freiwillige Beiträge die Kosten aufbringen zu helfen. — Was etwa über die nöthige Summe hinaus beigesteuert werden wird, wird zu einem anderen, den Frauen und Müttern naheliegenden Zwecke verwendet werden, nämlich den Festgottesdienst für die Kinder mit kleinen Jubiläumsgaben auszustatten.

Beiträge nehmen entgegen die Frauen der Domprediger, Frau **Elisabeth Goebel,** auf dem Domhofe, Frau **Marie Alberty,** Kl. Klausstraße 12, Frau **Marie Beelitz,** ebendaselbst, und die Frau Aebtissin **Auguste von Jena,** Rathhausgasse 16.

Der Missions-Frauenverein der Domgemeinde.

J. A.: **H. Albertz.**

Nordhausen.
Hôtel Schneegass

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Neu und comfortable eingerichtete Fremdenzimmer. Feines Restaurant, anerkannt gute Küche. Portier zu jedem Zuge am Bahnhofe. Telephon-Anschluß 42.

Sing-Academie.

Sonnabend den 18. Februar Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Sonnabend den 18. Februar cr.
Abends 8 Uhr
Sitzung
in der **„Halloria".**

Tagesordnung u. A.:
Vortrag des Herrn Berginspector Kaselitz: „Aufbereitung von Rohkohle zu Briketts und Nußpreßsteinen und deren Verdampfungsresultate am hiesigen Stadttheater."

Der Vorstand.

Verein ehemal. 47er

für Halle und Umgegend.

Außerordentliche General-Versammlung am **Sonnabend den 18. d. Mts. Abends 8½ Uhr** in **Bölke's Restaurant.**

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend geboten.

Der Vorstand. Dreßler.

Deutscher Brüderschafts-Club.

Unser Kränzchen findet Sonntag d. 19. im Prinz Karl (kl. Saal) statt. D. V.

Fachverein der Maurer.

Versammlung
Sonnabend den 18. d. M. Abends 8 Uhr (Moritzburg).
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheit und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein Cheruska.

Unser **Kränzchen** findet am 19. d. M. in **Riese's Gesellschaftshaus** zu Giebichenstein statt.

Drei Kugeln.

Heute Sonnabend

Schlachtefest.

Abends 8 Uhr div. Wurst u. Suppe. Freundlichst ladet ein **F. Wöhlmann.**

Feldschlößchen

Trotha.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

G. Kuban.

Paradies.

Sonnabend den 18. Februar

Pökelknochen

mit **Meerrettig, Sauerkohl** und **Erbspurré.** **C. Meissner.**

Schützenhalle,

Alter Markt 33.

Sonnabend den 18. Febr. **Schlachtefest.** **Wölfer.**

Restaurant z. alten Künstlerheim,

Kapellengasse 9.

Heute Sonnabend
Pökelknochen mit Meerrettig,
wozu ergebenst einladet

F. Pirl.

NB. **Tischgäste** werden angenommen. **D. O.**

C. Fischer's Restaurant,

Glauchaische Kirche 12.

Sonnabend großes Schlachtefest

mit **Abendunterhaltung.**

Restaurant zur alten Promenade,

Alte Promenade 12

empfiehlt den wohllöblichen Vereinen sein ca. 100 Personen fassendes

Vereinszimmer.

Restaurant z. Hedwigshalle

15. Niemeyerstr. 15.

Sonnabend den 18. d. Mts.

Neu! Chinesenfest. Neu!

E. Berendt.

Restaurant Kamerun.

Sonnabend den 18. ds. **gr. Narrenabend** mit **Pfannkuchenschmaus,** wozu freundlichst einladet **E. Köppner.**

Narrenkappen gratis.

Stadt-Theater.

Freitag den 17. Februar
155. Vorstellung. 111. Abonn.-Vorstell.
Farbe blau.

Das Nachtlager in Granada.

Hierauf:
Das Versprechen hinterm Herd.
Nandl: Rolette Hellmersberger a. Gast.
Anfang 7¼ Uhr.

Sonnabend den 18. Februar
156. Vorstellung. 112. Abonn.-Vorstell.
Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr.

Der Kaufmann von Venedig.

Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Uebersetzt von Wilh. v. Schlegel.

Personen.

Der Doge von Venedig	A. Pfeiffer.
Prinz von Marocco	A. Patry.
Prinz von Arragon	E. Schmidt.
Antonio, der Kaufmann von Venedig	B. Sprotte.
Bassanio, sein Freund	F. Kester.
Solanio	B. Kühn.
Salarino	A. Delmar.
Graziano	C. Friedau.
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	O. Kirsch.
Shylock, ein Jude	F. Deutschinger.
Tubal, sein Freund	J. Hertzka.
Launcelot Gobbo, ein Dienes Shylocks	M. Klein.
Der alte Gobbo, Launcelots Vater	E. Doß.
Salerio, ein Bote von Venedig	H. Dalwig.
Leonardo, Bassanio's Diener	H. Ernst.
Balthasar / Stephano, Diener Porzia's	G. Greger. / Th. Hyronimie.
Porzia, reiche Erbin	L. Freisinger.
Nerissa, ihre Begleiterin	A. Mélar.
Jessica, Tochter des Shylock	E. Selbburg.

Senatoren von Venedig, Beamte des Gerichtshofes, Gefangenwärter, Bediente, Masken, Tänzer rc.

Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzias Landsitz.

Sonntag den 19. Februar
Nachmittag 3½ Uhr
bei besonders ermäßigten Preisen:

Aschenbrödel.

Abends 7 Uhr
157. Vorst. 45. Vorst. außer Abonnement.

Die Hugenotten.

Valentine: Sophie Wiesner a. G.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 18. Februar 1888
Gastspiel von Frl. **Helene Reinecken.**

Mit dem Strom.

Jeanne: Frl. Helene Reinecken.

Auf Abonnementsbillets sind 10 Pfg. nachzuzahlen.

Hartmann's Restaurant,

Kruckenbergstraße 3.

Sonnabend Narrenabend.

Gasthof zur Stadt Halle,

Wuchererstraße 10.

Sonnabend den 18. d. Mts

musikal. Abendunterhaltung

wozu ergebenst einladet

Gottl. Hirschfeld.

Geese's Restauration.

Sonnabend v. früh an **Pökelknochen.**

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend den 18. Febr. 1888
Abends 8 Uhr

XV. Concert

des **Orchestermusik-Vereins.**

Spohr, Sinfonie Cmoll.
Mozart, Ouverture Belmonte und Constanze.
Rossini, Stabat mater.
Reinicke, Vorspiel zu König Manfred.
A. Stein, Scheiden und Meiden (Lied ohne Worte).
Suppé, Ouverture Dichter und Bauer

Die Familien der Mitglieder haben freien Zutritt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880218044/fragment/page=0004